FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

7. Sekundärliteratur

Die Hallischen Waisenhaus-Arzneyen. Eine kurze und deutliche Belehrung über ihren Gebrauch und ihre Wirkungen.

Düffer, Johann Friedrich Christian

Halle (Saale), 1822

Tabellarische Uebersicht

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

Tabellarische Uebersicht

der für die Anwendung des aromatischen Brusttheeés erforderlichen

Tab. XVIII.	Krankheitsumstände.	Dosis für Erwachsene über 20 Jahr.	Dosis für junge Personen von 10 bis 20 J.	Dosis für Kinder unter 10 Jahr.	Diät und Anwendungsart.
1.	Als ein diätetisches, ziemlich unter allen Umständen passendes, den meisten Menschen nicht unangenehmes warmes Getränk, und als eine sanft den Körper aufregende, auf die Haut wirkende, gelinden Schweiß hervorbringende, dadurch manche allgemeine und örtliche Unpäßlichkeit mindernde Arzney, die als Verdauungsmittel und gewöhnliches Getränk, besonders des Morgens, von vielen benutzt wird.	Ein gehäufter Eßlöfel von den Species wird mit einer halben Kanne kochenden Wassers übergossen, eine Viertelstunde an einen warmen Ort zum Ziehen hingesetzt und Tassenweise getrunken.	Der so bereitete Theeaufguß wird entweder allein, oder mit einigen Tropfen Essentia dulcis in jeder Tasse und mit Zucker versüßt, halbe Tassenweise getrunken.	Kindern giebt man diesen Thee besonders im Frühjahr u. Herbst als gewöhnliches gesundes Getränk mit und ohne Milch.	Da dieser Thee selbst häufig als Vehikel zum Einnehmen anderer Arzneyen dient, so bedarf es wenigstens für Erwachsene keines Zusatzes, es wäre denn zur Erhöhung der Wirkung auf die Haut u. s. w., wo man zu jeder Tasse 20 bis 40 Tropfen Essentia dulcis mischen kann. Als gewöhnliches Getränk für Kinder kann er mit Milch und Zucker genossen werden.
2.	Als Hülfsmittel gegen wirklich ausgebrochene allgemeine und örtliche Krankheiten, besonders als Folgen zugelassener Erkältung, gegen Husten, Schnupfen, Heiserkeit, sogenannten bösen Hals, oder die katarrhalische Entzündung einiger in der Mundhöhle befindlicher, der Luft- und Speiseröhre nahen Theile, der Mandeln, des Zäpfchens u. s. w. Gegen Krämpfe im Leibe, Kolikschmerzen, Ziehen in den Gliedern, und andere rheumatische Schmerzen.	Des Morgens früh im Bette alle Viertel- oder halbe Stunden eine halbe oder ganze Tasse, jedesmal mit 20 oder 40 Tropfen Ess. dulcis vermischt.	Des Morgens im Bette alle Viertel- oder halbe Stunden eine halbe Tasse, wozu jedesmal 20 bis 25 Tropfen Ess. dulcis gemischt werden.	Eben so früh im Bette ein Paar Tassen, in halben Tassen in kurzen Zwischenräumen, zu welchen man jedesmal 10 bis 20 Tropfen Ess. dulcis mischt.	Außer der Essentia dulcis als vorzüglich passende und gewöhnliche Zumischung zu diesem Thee wird bey heftigern Erkältungen schon Anfangs zur ersten Tasse eine Dosis von der Koralln-Tinctur, oder dem Polv. vital. polychrestus oder solaris, nach den bey diesen Arzneyen angegebenen Umständen genommen.
3.	Als ein fast allgemein anwendbares Vehikel zum Einnehmen aller für den innern Gebrauch bestimmter Arzneyen, und zur Unterstützung der Wirkung derselben, vorzüglich solcher die erwärmen, auf die Haut wirken und Krämpfe mindern sollen. Auch als äußeres Mittel in Ermangelung anderer aromatischer Kräuter, kann dieser Aufguß zum Gurgeln, zu Bahungen, Lavements u. s. w. benutzt werden.	Auch zum Gurgeln paßt oft die Zumischung der gewöhnlichen, oder auch der für den äußern Gebrauch bestimmten Essentia dulcis.	Zu den Lavements kann der Aufguß dieser Species entweder unmittelbar genommen, oder mit etwas Hafer- oder Graupenschleim vermischt werden.	Die Dosis eines Aufgusses zum Lavement wird durch den Zweck desselben bestimmt. Soll es als Krampf- u. Schmerzmilderndes Mittel wirken, so wird für Kinder nur eine Tasse voll in die Spritze gethan, zur Oeffnung das zwey bis dreyfache.	Bey der Anwendung des Aufgusses dieser Species zum äußern Gebrauch muß man vorzüglich auf die Temperatur desselben sehen, und diese weder zu heiß noch zu kalt seyn, besonders bey den Lavements. Man prüft sie erst dann, wenn die Flüssigkeit in der Spritze ist, dadurch, daß man das Aeußere der angefüllten Spritze ans Auge hält, wo die Anwendbarkeit durch ein mäßig warmes Gefühl bestimmt wird. Für Erwachsene muß man zum Lavement, wenn es in Koliken als schmerzstillendes Mittel dienen soll, 2 bis 3 Tassen, zur Oeffnung das doppelte nehmen.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN
DFG

FRANCKESCHE STIFTUNGEN
DFG